

04. April und
16. Mai

Geothermie Unterhaching GmbH & Co. KG

Die heutige Besichtigung führte uns zum Geothermie Kraftwerk in Unterhaching. Dort begrüßte uns die Geschäftsführerin Frau Gerlinde Kittl. Die Führung wurde in 2 Gruppen organisiert. Die erste Gruppe begann den Rundgang an der Übergangsstelle des Thermalwassers zur Obertageanlage, und die Besichtigung der Installation innerhalb der Anlage.



Anschließend erläuterte Frau Kittl das technische Konzept.

Die Nutzung der Erdwärme kann grob in oberflächennahe Geothermie und in Tiefengeothermie unterteilt werden. Das Kraftwerk in Unterhaching nutzt die wasserführenden Schichten in großer Tiefe (3500 m).

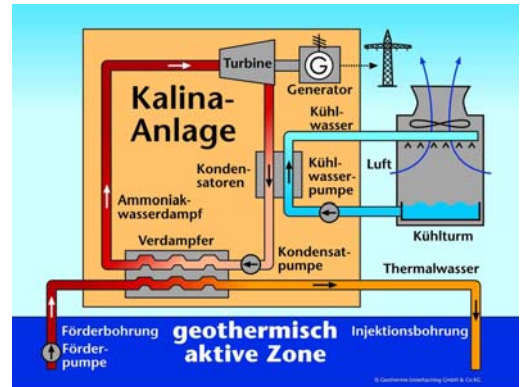
Im Gegensatz zur Photovoltaik und der Windenergie steht das ca. 133,7 Grad Celsius heiße Thermalwasser ständig zur Verfügung. Diese Energieform eignet sich deshalb in idealer Weise für eine dezentrale Energieversorgung von Kommunen, wie in Unterhaching realisiert.

Die Planung und der Bau dieses geothermischen Projektes war allerdings eine mutige Entscheidung aller Beteiligten, technisches Neuland zu wagen und Pionierarbeit zu leisten.

Die enormen Preissteigerungen der fossilen Brennstoffe führte dazu, die Anlage sowohl als Stromlieferant als auch für die Erzeugung von Fernwärme zu nutzen.

Die Förderleistung der Geothermiequelle: z. Z. 38 MW im Endausbau 70 MW thermische Energie und 3,4 MW

elektrische Leistung. Der Fernwärmebedarf ist die Führungsgröße, die Stromproduktion schwankt je nach Bedarf des Fernwärmenetzes.



Die Stromerzeugung wurde zum ersten Mal in Deutschland mit der sog. Kalina-Technik realisiert. Bei diesem Prozess wird eine Mischung aus Wasser und Ammoniak verwendet. Dieses Gemisch ermöglicht eine effiziente Wärmeübertragung von der Wärmequelle zum Kraftwerkssystem.



Die Kopplung von Fernwärme und Stromerzeugung ermöglicht einen konstanten Betrieb und trotzdem eine flexible Anpassung der Energieverteilung. Für den Verbraucher ist die Energieversorgung auf längere Sicht bezahlbar und unabhängig von Preisschwankungen bei Öl und Gas. Zum Abschluss erfuhren wir, dass in letzter Zeit ca. 100 Anträge von Kommunen zum Bau von Kraftwerken nach dem Vorbild von Unterhaching gestellt wurden.

Die Mittagspause im Gasthof Gut Keferloh war ein schöner Abschluss dieser Besichtigung.

Heinz Huen